

Dammbauwerke sind keine Lagerflächen

Zweckverband „Hochwasserschutz Einzugsbereich Seckach/Kirnau“ kritisiert missbräuchliche Nutzung – Lokale Maßnahmen geplant

Seckach/Adelsheim. (pm) Zur jährlichen Verbandsversammlung trafen sich die Bürgermeister der Mitgliedskommunen des Zweckverbands „Hochwasserschutz Einzugsbereich Seckach/Kirnau“ unter der Leitung des Verbandsvorsitzenden Bürgermeister Thomas Ludwig (Seckach) im Saal des Kulturzentrums in Adelsheim. Neben den Vertretern der Mitgliedskommunen hieß der Vorsitzende auch Waldemar Ehrmann vom Landratsamt Neckar-Odenwald-Kreis sowie Robert Hornbach und Jan Thomas von den Stadtwerken Buchen willkommen. Außerdem wurde Jörg Kettemann in seiner ersten öffentlichen Verbandsversammlung als neuer Technischer Leiter vorgestellt.

Die Tagesordnung beinhaltete zunächst die turnusmäßigen Neuwahlen des Verbandsvorsitzenden und seiner beiden Stellvertreter. Hier wurden der Verbandsvorsitzende Thomas Ludwig, sein 1. Stellvertreter Bürgermeister Wolfram Bernhardt (Adelsheim) und sein 2. Stellvertreter Ulrich Stammer (Möckmühl) jeweils einstimmig wiedergewählt. Die ausgezeichnete Zusammenarbeit kann somit nahtlos fortgesetzt werden. Sodann folgten die Feststellung des Jahresabschlusses 2020 sowie die Beratung und Beschlussfassung der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2022 und der Finanzplanung 2021 bis 2025 mit Investitionsprogramm, welche durch Verbandsrechner André Kordmann vorgestellt wurden. Die Beschlussfassung erfolgte jeweils einstimmig.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt stellte der Technische Leiter Jörg Kettemann die Lokalen Hochwasserschutzmaßnahmen M 22 in Sindolsheim sowie M 30 – 31 in Adelsheim einschließlich den Vergabevorschlägen für die einzelnen Gewerke vor. Während in der Ortslage Sindolsheim die bestehenden Hochwassermauern um circa 20 cm erhöht werden sollen, geht es in der Von-Eichendorff-Straße und der Rittersbrunnenstraße in Adelsheim um den Objekt-

schutz für 15 Anwesen. Für beide Maßnahmen bewilligte das Regierungspräsidium Karlsruhe Zuwendungen gemäß den Förderrichtlinien Wasserwirtschaft. Die Verbandsversammlung beauftragte die Verwaltung, die Aufträge an die jeweils günstigsten Bieter zu vergeben, nämlich für die komplette Adelsheimer Maßnahme an die Firma Heizmann aus Osterburken (Metall-, Stahlbeton- und Anpassungsarbeiten für 102 989 Euro) sowie für das Vorhaben in Sindolsheim an die Firma August Mackmull (Muckental) für die Beton- und Pflasterarbeiten (20 589 Euro), an die Firma MaBu Metallbau (Langenbrettach) für die Schloserarbeiten (18 692 Euro) und an die Firma Lintz & Hinninger (Mosbach) für das Dammbalkensystem (16 288 Euro). Mit den Arbeiten soll alsbald begonnen werden.



Bei der Verbandsversammlung des Zweckverbands „Hochwasserschutz Einzugsgebiet Seckach/Kirnau“ wurden die in letzter Zeit stark zugenommenen missbräuchlichen Nutzungen der Dämme der Hochwasserrückhaltebecken scharf kritisiert. Weil die Bauwerke oft missbräuchlich befahren werden, hat der Zweckverband größere Steinquader in den Weg gelegt. In der Folge wurden diese Steinquader oftmals mit schwerem Gerät zur Seite geräumt.

Im Folgenden berichtete Jörg Kettemann über den im Februar stattgefundenen Probestau am HRB 66 Bofsheim/Rinschbach (die RNZ berichtete). Die hier gewonnenen Erkenntnisse belegen, dass das Dammbauwerk den Anforderungen vollumfänglich entspricht und die Regelabgabe für die Ortslage Bofsheim keine Gefährdung darstellt. Außerdem waren die Beobachtungen für das weitere Vorgehen von Bedeutung und für zukünftige Probestaue hilfreich.

Im Rahmen seines Tätigkeitsberichts ging der Technische Leiter auf weitere geplante lokale Hochwasserschutzmaßnahmen ein, u.a. in Adelsheim (Brünnbach) und Osterburken (Kirnau, Industriegebiet Süd), stellte den Sachstand in Sachen Erhöhung des HRB 26 Sindolsheim/Kirnau dar und erläuterte die notwendige Dammsanierung in Seckach. In

allen Fällen laufen derzeit weitere Planungen und Abstimmungsgespräche. Außerdem berichtete er über die Umstellung von Druck- auf Radarsonden an den HRB und über die turnusmäßige Auswechslung der Hydraulikleitungen. Unter Bezugnahme auf den wieder viel zu trockenen und sehr heißen Sommer erwähnte er, dass durch die lange Trockenheit in diesem Jahr viele Risse (bis zu einer Tiefe von 50 cm) an den Dammbauwerken aufgetaucht seien, die aber nach Rücksprache mit dem Geologen unbedenklich seien.

Zu einem echten Ärgernis und vor allem zu einer großen Gefährdung der Leistungsfähigkeit der Hochwasserrückhaltebecken hätten sich in letzter Zeit zahlreiche missbräuchliche Nutzungen der Dämme und der Einstaubereiche entwickelt. So werden zum Beispiel in Überschwemmungsgebieten immer wieder Strohballen, Holz usw. gelagert. Doch gemäß Wasserhaushaltsgesetz sei die Ablagerung und auch das kurzfristige Lagern von Gegenständen, die den Wasserabfluss behindern oder fortgeschwemmt werden können, strengstens untersagt. Deshalb ging ein Appell an die einzelnen Eigentümer, die Kommunen, die Förster und die Pächter, hierauf künftig ein besonders wachsames Auge zu werfen.

Einen noch gröberen Unfug stellt aber das widerrechtliche Befahren der Dammbauwerke mit Fahrzeugen aller Art dar. Zum Teil wird sogar über die Böschungen gefahren oder die vom Zweckverband als Barrieren auf die Dammswege gelegten Findlinge mit schwerem Gerät zur Seite geschafft. Sollte es auch in Zukunft zu solchen Sachbeschädigungen und Verkehrsdelikten kommen, kündigt der Zweckverband an, weitere Maßnahmen zur Sicherung seiner Bauwerke zu ergreifen. Dies werde auch polizeiliche Anzeigen beinhalten.

Mit der Beantwortung einiger weiterer Fragen rund um den Hochwasserschutz endete die harmonisch verlaufene Verbandsversammlung.